

Von der französischen Königsweihe bis zum Ersten Weltkrieg. Epochenübergreifende Exkursion nach Frankreich, 29.09.-02.10.2019

Mit 16 Studierenden und 4 Dozierenden im Gepäck setzte sich am Sonntagmorgen des 29. Septembers ein Reisebus in Bewegung, der für die kommenden vier Tage das ‚rollende Klassenzimmer‘ einer Zeitreise in die Champagne sein sollte.

Im Rahmen einer Übung mit Exkursion des Historischen Instituts hieß es für die Studierenden, begleitet von Annette Kehnel, Maria-Magdalena Rückert, Philipp Gassert und Anne Kremer, ‚Geschichte vor Ort‘ vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte zu erkunden.

Erster Stopp der Reise war Verdun, das als Erinnerungsort mit seinem Mémorial, den bewaldeten, aber nach wie vor von Granateneinschlägen gekennzeichneten Schlachtfeldern rund um die Villages Détruits sowie dem Fort und dem nach Kriegsende errichteten Beinhaus Doaumont eindrücklich die Schrecken des Ersten Weltkrieges und die sich durchaus ähnelnden deutsch-französischen Erfahrungen in den Schützengräben erfahrbar machte.

Nach diesen nasskalten Eindrücken von einem der symbolträchtigsten Schauplätze des Weltkrieges, stärkte sich die Exkursionsgruppe am Abend nach der Ankunft in Reims erst einmal gemeinsam in einer Brasserie im Zentrum dieser geschichtsträchtigen Stadt.

Tags darauf ging es dann ins wohl bekannteste Monument von Reims, die Cathédrale Notre-Dame de Reims, durch die ihr bester Kenner Patrick Demouy in eindrücklicher Dichte führte. Von der Taufe des Merowingerkönigs Chlodwig im Jahr 500 bis zur Begegnung zwischen Charles de Gaules und Konrad Adenauer im Jahr 1962 offenbarten sich auch hier die Verknüpfungen von deutscher und französischer Vergangenheit und die Überlagerungen von ‚Geschichten‘ an ein- und demselben Ort, die sich als roter Faden durch die Exkursion ziehen sollte. Nicht zuletzt die Architektur der Kathedrale erzählt dabei von einer unendlichen Geschichte der Zerstörung und des Wiederaufbaus, die der Ange au Sourire als Mahnmal und Hoffnungssymbol zugleich eindrücklich verkörpert.

Ausgehend von der Kathedrale, über den Place Royal, vorbei am Sitz der Sou-Prefecture Reims erlief sich die Gruppe in Begleitung von Professor Thomas Nicklas von der Universität Reims anschließend die kirchlich-bürgerlichen Achsen der Stadt bis zum Rathaus, mit dem sich das bürgerliche Reims nach der Zerstörung des Ersten Weltkrieges einen selbstbewussten Sitz errichtet hatte. Unter anderem ihr Sportdezernent führte uns durch dessen Sitzungssaal, das Standesamt und den Salle des Fêtes, die jeweils mit erstaunlichen Fresken und Friesen zur regionalen Geschichte des Weinbaus ausgeschmückt sind.

Einen kurzen Einblick in die Geschichte der Universität von Reims bot dann das Mittagessen auf dem Campus Croix Rouge gemeinsam mit WissenschaftlerInnen der Universität, an das sich eine kleine Conférence mit Referaten der Studierenden anschloss, die ansonsten während der Exkursion als Pausentalks im Bus oder vor Ort gehalten wurden.

Der Nachmittag war dem Musée de la Reddition gewidmet, das rund um den provisorischen Kartensaal des Obersten Hauptquartiers der Alliierten Expeditionsstreitkräfte im Zweiten Weltkrieg, in dem Generaloberst Alfred Jodl in der Nacht des 6. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht unterzeichnete, entstanden ist. Ein Ort, der aufgrund alliierter Konflikte um die Deutungshoheit des Kriegsendes in der französischen Nachkriegsgeschichte lieber vergessen und somit lange Zeit unberührt erhalten wurde.

Bei einem Besuch der (inoffiziellen) Hauptstadt des Champagners durfte natürlich auch die Erkundung eines Champagnerkellers nicht fehlen, sodass der Nachmittag mit einer Führung durch die zweihundert Kilometer umfassenden Gewölbe des Hauses Mumm einen perlenden Abschluss fand.

Der nächste Tag führte in die mittelalterliche Hauptstadt der Grafen der Champagne, in das Städtchen Troyes, wohin uns die dort lehrende Professorin Karin Ueltschi begleitete.

Den Einstieg vor Ort bot die Médiathèque de Troyes und deren bemerkenswerten Bestände aus dem Zisterzienserkloster Clairvaux, in dem sich unter anderem eine sechsbändige Bibel des Bernhard von Clairvaux mit ihrem einzigartig nüchternen und sachlichen Stil erhalten hatte.

Eine weitere Conférence fand daraufhin am Nachmittag im Forschungszentrum des Institut Rachi, bei der neben Referaten der Studierenden Jean-Louis Humbert auch über das Erbe der in der Neuzeit florierenden Textilindustrie berichtete.

In der anschließenden Stadtführung vorbei an Fachwerkhäusern, durch nicht fertiggestellte gotische Kirchen mit außergewöhnlichen Lettnern und die mittelalterliche Ruelle des Chats bot er obendrein einen anschaulichen Überblick zur Architektur einer seit dem 16. Jahrhundert – dank ihrer Unbedeutsamkeit – weitgehend vom Kriegsgeschehen verschonten Stadt.

Die letzte Nacht der Exkursion verbrachte die Gruppe daher auch standesgemäß in den Mauern eines ehemaligen Klosters, der Maison Notre Dame en l'Isle.

Auf der Reise zurück nach Mannheim legte das rollende Klassenzimmer am Vormittag des 2. Oktobers zuerst einen Abstecher in Dosches ein, wo am Beispiel einer 2006 wieder aufgebauten Windmühle samt Zehntscheune aus dem 18. Jahrhundert die Möglichkeiten und Grenzen der experimentellen Archäologie diskutiert wurden.

Um den letzten Stopp dann in Colombey-les-deux-Églises, der Wahlheimat Charles De Gaulles, zu verbringen. Bei der Führung durch das dort für ihn errichtete Mémorial zu Fuße des Lothringischen Kreuzes, dem Symbol der französischen Résistance, entzündeten sich noch einmal lebhaft Diskussionen um die angemessene Präsentation und spezifische Praktiken der kuratierten Erinnerung im deutsch-französischen Vergleich. Diese spinnen sich auch beim Gang durchs Dorf, über die letzte Ruhestätte De Gaulles auf dem kleinen Friedhof und beim Besuch seines privaten Wohnhauses, der Boiserie, fort. Alle waren sich jedoch einig, dass ein Arbeitsplatz wie der von De Gaulle, in seinem Turmzimmer mit Blick in die Weiten der Champagne, einen vorzüglichen Ort zum Denken und Schreiben böte – leider blieb es uns vergönnt, dort unsere vielfältigen Eindrücke der Exkursion niederzuschreiben.